Briefkasten der Redaktion

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil**

Band (Jahr): **9 (1941)**

Heft 10

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Briefkasten der Redaktion

An Nr. 223 im Glarnerland. Wir stellen Ihren Vorschlag, die Weihnachtsfeier auf **Samstag-Abend** zu verlegen, den auswärtigen Abonnenten gerne zur Diskussion, möchten aber zu bedenken geben, daß die Heizungsvorschriften nur in dringenden Fällen Freinachten über nachts 12 Uhr hinaus gestatten; zudem sind wir kein Verein mehr, sondern nur eine lose Abonnentengruppe. Wie wir hören, werden Freinachten meistens nur bis 2 Uhr nachts erteilt; somit stünden uns von 20 Uhr an 6 Stunden zur Verfügung, währenddem am Sonntag von 14 Uhr bis 24 Uhr — zehn Stunden. Es gibt nach den meisten Richtungen späte Züge, sodaß wir glauben, daß gerade den auswärtigen Abonnenten mit einer Feier am Sonntag mehr gedient ist. Wir bitten die auswärtigen Abonnenten, sich dazu zu äußern: Samstag, den 20. **oder** Sonntag, den 21. Dezember!

An Nr. 246 im Bernbiet! Unseren besten Dank für die schöne Spende und die allerherzlichsten Glückwünsche zum 60. Geburtstage! Das goldene Zeitalter, das Sie antreten, mag Ihnen alles Schöne bringen und reiche Ernte Ihrer Lebensarbeit! — An die erwähnte Adresse sandten wir Werbematerial, hoffentlich mit Erfolg. — Versuchen Sie es doch möglich zu machen, an Weihnachten zu erscheinen! Sie werden Gefährten im gleichen Lebensalter entdecken — und ihnen Freude machen wie uns.

An einige Kritiker. Ich war mir bewußt, daß „Tante Sonja's Chaiselongue" nicht jedem Geschmack entsprechen würde. Was mich zum Abdruck bewog, war die erfreulich unsentimentale Luft, die die ganze Kurzgeschichte durchweht. Die Homoerotik wird gar nicht als „Problem" gesehen, sondern ist da als eine Vielfalt des Lebens, mit der sich auch die Außenstehenden einfach abzufinden haben. Ich fand es wichtig, daß auch diese Farbe im Bilde unserer Art einmal sichtbar wird. Mehr von dieser „unbekümmerten" Literatur wäre ungemein begrüßenswert. — Die deutsche Uebertragung könnte allerdings besser sein; einige allzu harte Unebenheiten habe ich selbst korrigiert. — Sie sehen: Ihr Urteil verstimmt mich keineswegs, sondern freut mich. Aus einer derartigen gedanklichen und kritischen Mitarbeit kann nur Positives erwachsen: Schärfung des Urteils für unsere schriftstellerischen Erzeugnisse. Würde damit sogar das eine oder andere Talent geweckt zu eigenen Arbeiten, wäre es um so erfreulicher!

An die „Camerades romands"! Der Entdecker von „Le reveil des sens" freut sich, daß seine Auswahl so großen Anklang gefunden hat! Wir würden gerne mehr französische Sachen bringen, wenn — die Abonnements im Welschland noch zahlreicher wären! Vielleicht können wir in der Weihnachtsnummer noch etwas unterbringen, wenn Platz und Geld dazu reichen. Einstweilen an alle „beaucoup de salutations"!

Zahlungs- und Briefverkehr. Es kommen immer wieder Briefe und Zahlungen unter alter oder falscher Adresse. Auf der 4. Umschlagseite von Nr. 1 und der 3. Umschlagseite von Nr. 7 haben wir genau und detailliert angegeben, wie diese beiden Sachen geführt werden sollen. Sie ersparen der Post viel Aerger und uns viel Arbeit, wenn Sie sich darnach richten! — Für die noch ausstehenden Beträge legen wir allen richtig ausgefüllte Checks bei. —